



lebhaften Bewegung. Namentlich in der Umgebung der Oper, wo die Konferenz zusammensetzte. Der Platz vor dem Theater ist dicht gefüllt. Die Menge legte eine durchaus ruhige und feierliche Haltung an den Tag. Infolge alarmierender Gerüchte, die tags zuvor von der Möglichkeit von Unruhen sprachen, waren vom Militärgouverneur von Moskau umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Konferenz durch eine Ansprache Kerenskis eröffnet. Er begann seine Rede mit der Erklärung, daß die Regierung die Bürger des großen freien Landes nach Moskau einberufen habe, nicht zu politischer Debatte oder Erörterungen von Parteistreitigkeiten, sondern um ihm offen und frei die Wahlheit darüber zu sagen, was das Vaterland erwarte, und wie es in diesem Augenblick leide. Die Regierung habe aber dies auch getan, damit kein Bürger später sich entschuldigen könne, daß er die wahre Lage des Staates nicht gekannt habe. Kerenski fuhr fort: Seine Berufung, die Konferenz dazu auszunehmen, um die nationale, revolutionäre Gewalt, die in der provisorischen Regierung verkörpert ist, anzugefeiern, würde ohne Erbarmen mit Feuer und Schwert unterdrückt werden. Jene, die den Augenblick für gekommen erachten, die revolutionäre Gewalt mit dem Bajonette zu stürzen, täuschen sich und mögen sich in acht nehmen, denn unsere Autorität stützt sich auf das unbegrenzte Vertrauen des Volkes und von Millionen von Soldaten, die uns gegen die deutsche Invasion verteidigen.

Hierauf ergriff Minister des Innern Aleksentow das Wort, worauf Finanzminister Rekrasow ein Bild über die Ziele Russlands gab.

Moskau, 26. August. (KB.) Kerenski sagte in seiner Eröffnungsrede auf der Moskauer Staatskonferenz weiter: Die provisorische Regierung ist überzeugt, daß jeder unter euch, der höher gekommen ist, alles vergessen werde, ausgenommen seine Pflicht gegen das Vaterland und die Revolution. Die Regierung glaubt, daß sie die Wahrheit sagen kann, und daß diese Wahrheit nicht allein unsere Freunde, sondern insbesondere auch unsere Feinde vernehmen können, ehe unsere Truppen zertrümmert und neu unter uns, die auf den Augenblick lauern, wo sie ihre Hand erheben, um sich über das treue russische Volk stürzen zu können. Ich wiederhole euch, wir werden euch nichts verschaffen, denn seit der Revolution kommen wir zum erstenmal sicher, um freiwillig zu euch zu sprechen und euch zu sagen, wie unermesslich und gewaltig die Verantwortung ist, die wir tragen, trotz aller Schläge, die wir auszuhalten haben. Bürger! Der Staat macht jetzt eine Stunde der großen Gefahr durch. Ich will nicht mehr darüber sprechen, denn jeder von euch fühlt es, aber ihr wisst alle, daß das Problem, dessen Lösung euch obliegt, nämlich der Kampf gegen den mächtigen, unverzüglichen, gut organisierten Feind, große Opfer an Selbstverleugnung, Vaterlandsliebe und ein Vergessen der inneren Streitigkeiten verlangt. Leider wollen nicht alle, die es vermögen, das Opfer auf dem Altar des durch den Krieg ruinierten Vaterlandes bringen und machen so mit jedem Tag die kritische Lage des Landes noch schwieriger. Im politischen Leben ist dieser Prozeß der Desorganisation noch stärker, indem er sogar gewisse Nationalitäten, die Russland bewohnen, dazu verleitet, ihr Heil nicht in einer Verbindung mit dem Mutterlande, sondern in separatischen Aspirationen zu suchen. Und schließlich würde all das gekrönt durch das große Unglück an der Front, wo russische Truppen, ihre Pflicht gegen das Vaterland vergessen, ohne Schwierstreiche dem Ansturme des Feindes wichen und damit für

das ganze Volk neue Reiten des Despotismus schmiedeten. Wir sind so tief gefasst, weil wir uns von der ungünstigsten Herrschaft des alten Regimes, das wir zwar hielten, denn wir aber gehorchten, weil wir es fürchteten, nicht befreien konnten. Selbst jetzt, da sich die Gewalt auf Freiheit und Recht und nicht auf das Bajonettschlägt, übertragen wir gleichwohl auf diese neue Gewalt das ererbte Misstrauen. So wendeten sich jene, die früher vor der diktatorischen Regierung zitterten, jetzt kühn mit bewaffneter Hand gegen die Gewalt. Aber sie können müssen, daß unsere Geduld ihre Grenzen hat, und jene, die sie überschreiten werden, werden auf eine Gewalt stoßen, die ihnen die Zeit des Jacobins in Erinnerung bringen wird. Wir werden unerschöpflich sein, da wir überzeugt sind, daß allein die oberste Gewalt das Wohl des Vaterlandes sieht, und darum werden wir jeden Versuch, das jetzige ungünstliche Russland auszunutzen, mit aller Kraft hindern, und was immer für Ultimata am mich gerichtet werden sollen, ich werde sie der obersten Gewalt zu unterwerfen wissen. Kereinski sprach sobann über die russische Armee, die zur Zeit des alten Regimes ein Körper mit tönernen Füßen und ohne Kopf gewesen sei, und schluderte die Opfer der Selbstdurchreugung, die die Offiziere bringen, indem sie bis zum Anstreben gegen die Maarche und Desorganisation in der Armee kämpften, welche die Ausgabe des russischen Volkes und der Regierung, nämlich die Freiheit und das Vaterland schützen, so schwer machen. Redner fragt die Staatskonferenz, ob sie Vertrauen zur Regierung habe, die das Glück des Vater-

landes sichern wolle, oder ob sie der Welt neuerdings das Bild des Jeruzalem bieten wolle. Er verneinte aus die Zurückhaltung des Vorschlag eines Separatistischen und auf den neuen ähnlichen und unwidrigen Versuch, der gegen unsere Verbündeten gerichtet war und der mit Entrüstung zurückgewiesen wurde. Das sei die einzige Antwort, die wir von den Verbündeten erwarten. (Die Verhandlung brach bei diesen Worten in stürmische Beifallskundgebungen für die russischen Vertreter der Verbündeten aus.) Kerenski sagte den Russen die russische Gastfreundschaft zu, falls sie gezwungen werden sollten, vorübergehend das Mutterland zu verlassen. Redner sprach sodann über die nationalen Fragen und erklärte, die provvisorische Regierung wird alle Versprechungen halten. Kerenski besprach sodann die finnische Frage und bestätigte, daß die Regierung die Wiedereröffnung des aufgelösten Landtages mit Gewalt verhindern werde. Er drückte die Hoffnung aus, das ganze Land werde der Eindruck der Regierung bilden. Die Regierung wird die Armee gegen die auf sie einfließenden Einflüsse schützen und jeder Verzehr der Marxismus, die Disziplin zu untergraben, energisch bekämpfen. Um der tiefen Desorganisation zu steuern, wozu sich das Land befindet, müssen die persönlichen und Parteiinteressen hingestellt werden. — Die Rede Kerenskis wurde mit brausendem Beifall aufgenommen.

Minister des Innern Arentzen bemerkte, das angeblichste Problem, vor dem der Minister des Innern steht, sei, das Leben der Provinzen auf der Grundlage von Gesetzen zu organisieren, welche die Regierung auf verschiedenen öffentlichen Gebieten schaffen werde, um in der Gegenbeziehung alter lokalen Behörden vollkommene Einheitlichkeit zu erzielen.

Ernährungsminister Prokopowitsch sagte: Mit dem Eintritt in das vierte Kriegsjahr haben wir etwa 40 bis 50 Prozent der gesamten Materialwerte aufgebraucht, die das Land erzeugt und die es ernähren. Der Minister stellt sodann fest, daß Russland mit Beginn des Krieges vom Weltmarkt abgeschnitten und alles aus seinem inneren Markt herausziehen mußte, was die Ursache für den großen Lebensmittelknappheit sei. Gleichzeitig habe die allgemeine industrielle Produktivität des Landes eine starke Einschränkung erfahren.

Finanzminister Rekrassow begann seine Rede mit der Feststellung, daß seit der Revolution die Staatsausgaben beträchtlich gestiegen seien. Tatsächlich habe man in den Kriegsmonaten des Jahres 1914 ungefähr 219 Millionen, in jedem Monat des Kriegsjahres 1915 circa 225 Millionen und in denen des Jahres 1916 ungefähr 200 Millionen Noten in Umlauf gelegt. In den ersten zwei Monaten des Jahres 1917 betrug die monatliche Notenausgabe 423 Millionen und vom März angesfangen wurden durchschnittlich 832 Millionen Rubel monatlich ausgegeben. Ein weiterer Grund für die finanziellen Schwierigkeiten liege in der außerordentlichen Erhöhung der Arbeiterlöhne in den Staatsbetrieben und in den schwachen Eingangs aus Steuer-gefallen und anderen Einnahmsquellen.

Hierauf begrüßte der Bürgermeister von Moskau, Budnien, die Versammlung mit einer Ansprache, worin er erklärte, die Bevölkerung der alliierten Hauptstädte könne nicht solidarisch sein mit einer anarchistischen Minorität, die durch Streiks die Bedeutung der Konferenz zu schwächen suchte.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Zur Kriegslage.

Berlin, 27. August. (KB.) Das Wolffbüreau meldet: In Flandern versuchten die Engländer am 26. d. um 6 Uhr 30 Minuten früh östlich Opern nach Artilleriefeuer einen Vorstoß mit drei Kompanien, die von drei Tanks begleitet wurden. Nach Auszergeschleifung eines Tanks gaben die Engländer den Vorstoß auf. Das deutsche Abwehrfeuer bewirkte zahlreiche Explosionen in den englischen Batteriesternen in Froessinghe. Der Rest des Engländerheeres bei St. Quentin wurde am Abend gesäubert. Die von starken Abstellungen vorgetragenen Erkundungswürfe der Engländer wurden sämtlich zurückgewiesen. An der Aarsfront wurde am Abend des 25. August zwischen der Kolonie St. Auguste und Lens ein neuer kanadischer Angriff im Nahkampf abgeschlagen. Zwei weitere Angriffsversuche erzielten im deutschen Vernichtungsfeuer. In einem Gescfe nördlich von St. Quentin war es den Engländern am frühen Morgen des 26. August gelungen, bei einem in Divisionsbreite gegen unsere Stellungen nördlich und westlich der Malakoff-Ferne, bei der Cologne-Ferne und südlich davon geführten Angriffe in etwa eineinhalb Kilometer Breite in die deutschen Verteidigstellungen einzudringen. In erbitterten, den ganzen Tag über dauernden Kämpfen wurde ein Teil der verlorenen Geländestücke wieder genommen. Das gleiche Schicksal erlebt am Abend ein französischer Angriff bei der Hurtebise-Ferne. Seit Tagesanbruch starkes Feuer in der Gegend von Fort Malmaison. Bei Cerny brachte eine unserer Patrouillen mehrere Gefangene zurück. — An

Berlin 27. Aug. 1901 Dr.  
melden. Sie wünschen Berlin, 12. 8.  
Anwesen am Ufer am 11. und 12. 8.  
um 8000 bis 9000 Mann gesucht. Sie  
verloren die Kanone in 1100 Mann.  
Gefangen geblieben ist die Flotte der drei ver-  
schwundene am selben Seite der am 11.

Bern, 20. August. Im weiteren  
Öffnungsprogramme des Hochschulthe-  
aters werden im „Bund“ zu folgenden  
fahrenden Ureis: Wede, die Schädi, in  
der Kampf um Berlin noch die elbe

sind zu Ende. Die Auxenre werden sie als Friedensschichtkreis bezeichneten, welche eine Durchbrechung der feindlichen F

Der Verteidiger wird nicht mehr darum zu ersuchen haben, aber dies darum befürchtete Zone zu behaupten, und die Waffe des Angreifers zu vereinsamen. So sind wir Februar 1915 an den Welt- und Südpol. Bereits moderne Schlachten fürchterlich werden können. Sie sind trotz der umfassend wirkung, trotz der grauenhaften Prüfung den Kämpfern unterlegen, trotz des tiefliegen den sie erfordern, keine Beleidigungsschlacht-Schreckslachten. Dieses Urteil bleibt der Partei erhalten, falls man am Ende des Kriegs Ergebnis hätte, daß durch das fortgeendigte an die deutsche und österreichische Front iden beruhende Befehl herbeigeführt und operativ aus den wäre oder die moralische Widerstandskraft der Kämpfer so gelitten hätte, daß sie den Kampf geben müßten. Da heute noch nicht entfernt Erklarung der moralischen und physischen Verteidiger gesprochen werden kann — an großer Stärke, sich in die Schlacht zu stürzen eingesehen, warum das nach einem Jahr die Folie. Die Tatsache aber, daß die Angreifer laufen, sieht auf das Jahr 1918 und die Armee zu warten, beweist, daß eine Iwana-Attacke gebüte. Der Wunsch, den Winter vermeiden und die Verminderung des Kriegspreches dabei mit. Beide kriegsführenden Parteien befinden sich in einer Zwangslage, die einer anderen passiv. So lange für als Iwana statt als zum Zwang zum Frieden emp gewertet wird, ist auf eine Beendigung Fleischung Europas nicht zu rechnen und es verpflichtet, dafür zu sorgen, daß er den Kriegsgrenzen festhalten kann, denn die Kolonialherrschaft bis zum letzten Kriegstage, statt ab

## Die Friedensnute des Papstes

Amsterdam, 26. August. Zu der päpstlichen Note schreibt das „Daily Chronicle“: Man kann behaupten, daß die vom Vatikan ausgegebene Erläuterung der päpstlichen Note dazu beitragen wird, sie für die Verbandsmächte annehmbarer zu gestalten. Die Erläuterung wiederholt nur die französischen Worte eines weltfreudigen Zuschauers, der nichts von den lichen Interessen erfahrt hat, die in diesem Krieg auf dem Spiele stehen. Die Freiheit der Meere, die sich ahnunglos der Papst vorschlägt, ist eine der Forderungen und als ein Mittel erscheinen, um britannien im nächsten Kriege zu schwächen. Die Verbandsmächte wollen indes Friedensbedingungen, die überflüssig machen, mit dem nächsten Kriege zu recht und solche Bedingungen können nicht zustande kommen, wenn nicht eben Deutschland und einige andere Staaten im nächsten Kriege schwächer dastehen.

Lugano, 26. August. In den wenigen vorliegenden Kommentaren über die Rede des Kanzlers über die Friedensnote des Papstes wird meistens bemängelt, daß die deutsche Regierung immer noch höhere, ihre Kriegsziele bekanntzugeben. Der „colo“ hält die Erklärungen Dr. Michaelis für zeichnend für die Lage in den feindlichen Staaten. Deutschland wolle den Frieden, dulde aber nicht, man darin ein Zeichen seiner Schwäche sehe. Um Welt einer Friedensstille zu überzeugen, Deutschland ein sehr einfaches Mittel, endlich einmal klar die Bedingungen aufzustellen, zu welchen es

Verhandlungen bereit wäre. Das ist getan und werde es auch jetzt wieder sein, und dies, weil die Bevölkerung des Landes aufrecht, mit der gegenwärtigen Stärke erhaltbar sind, welche die Sowjeten nicht und dauerhaften Frieden garantieren.

### Aus dem Untergang

Berlin, 27. August. (K.B.) Der Polizei- und in der ukrainischen Metropole ist am zweiten morgens in Wien ein erster Angriff im Auftrag des Witzels gegen die ukrainische, den ukrainischen Geistlichen und einer katholischen Legionäre sehr verdeckt stattgefunden.

### Aus Deutschland.

Berlin, 27. August. (K.B.) Die Polizei meldet aus Berlin: Kürzlich hat der Sohn v. Sunm hat den aus Österreich-Ungarn abgetretenen Sohn Sunm nach Abschluss des Urkundes die Gefahr der Umerziehung als Auswüchsen wäre, was nicht oder eine Verwendung finden wird, wenn nicht so-

### Italien

Zugano, 26. August. (K.B.) Die italienische Kammerfraktion beschloß, von der Regierung vorläufige Einberufung der Streitkräfte zur Erzeugung der Probleme der armen und der bauern Art, sowie des Ergebnisses der Kämpfe auf den verschiedenen Fronten zu veranlassen. Anhänger unter Massenkundgebungen der F. D. sind, doch erkennt die Senat keine dieser urteilichen Münzen aus Land, Turin, Rom und auch in Osteuropa.

### Rumänien.

Bern, 27. August. (K.B.) Der rumänische Mitarbeiter "Bund" meldet: Der frühere Sekretär des rumänischen Finanzministers und Mitglied der Deputierten-Kammer, Stală, der vor der Einnahme von Bukarest zehn Millionen Rumänen Staatsdealer gelohnt und später unter falschen Namen in Petersburg wurde, lebt von Rumänien den rumänischen Betrieb ausgeliefert.

### Russland.

Stockholm, 25. August. (K.B.) "Stockholms Tidning" meldet aus Helsingfors: Der Prokurator Stratos, und hat in der großen Verhandlung eine aufrechte Rede gehalten, worin er sagte: Die russische Monarchie drohe nach Finnland verpflanzt zu werden. Die einzige Möglichkeit einer Entwicklung Finnlands sei der vollständige Freiheit. Swinhousen stellte eine Forderung auf: Eigene Gesetzgebung, Trennung von Verwaltung und Rechtsprechung und Verantwortlichkeit des Senates vor dem Landtag.

Stockholm, 26. August. (K.B.) "Aftonbladet" berichtet aus Haparanda: Der ukrainische Zentralrat hat abstoßen, trotz der Aufrückerung an der Staatskonferenz in Moskau nicht teilzunehmen.

Petersburg, 25. August. (K.B.) Im Prozeß vor den ehemaligen Kriegsminister Suchojnow lehnte der alldiger Tarshovskiy die öffentlichen Anklageanwälte Todorow ab, der, bevor er diese Stelle annahm, dem Advoekatenstande Petersburgs angehörte und zu wiederholtemal Suchojnow den Antrag stellte, ihn zu verteidigen. Der Gerichtshof verwies die Abwehr. Der erste Zeuge ist Dr. Danischewitsch, der frühere Chef des Generalstabes.

### Griechenland.

Genf, 26. August. (K.B.) Ein Sondertelegramm "Times" meldet aus Athen: In der Kammeritzung 24. d. hat Stratos eine sechsstündige Rede gehalten. Er besprach die Möglichkeit der französischen Kammer. Sache der Schriftsteller sei es, bloß die Interessen Griechenlands zu gewährleisten, nicht aber in den inneren Angelegenheiten des Landes einzutreten. Beniglos erörerte auf mehrere Stellen der Rede Stratos', besonders auf jene über den Charakter des Bundesvertrages mit Serbien. Die Kammer spendete den Erörterungen Beniglos' Beifall, während die Rede Stratos' einen wahren Entzündungssturm entfesselt.

### Schweden.

Stockholm, 26. August. (K.B.) Bei Abschluß dreitägiger Beratungen des Landsgesetzversammlungssatzes sind auch Aristrok, Treuherz, Huysman und Jansson erschienen. Aristrok besprach die Befreiung Englands und Frankreichs und drückte die Eröffnung auf eine Neubergerung der Haltung der Regierungen aus. Huysman sprach als Delegierter den Wunsch nach einem babiligen Frieden aus, da sonst Weltkrieg noch einen babiligen Frieden ans, da sonst Weltkrieg so zerstört würde, daß es nicht mehr anzurichten in willede.

### Ein neutrales Urteil über die Hilfe Amerikas.

Stockholmer Zeitung "Svenska Dagbladet" schreibt, da die Annahme Amerikas am Weltkrieg folgen wird aus:

Die Tageorder vom Juli stellt General Persson dar, worin steht, daß die Vereinigten Staaten die erste Nachmittel im Soldaten, Geld, Fahrzeugen und Material zum Vorteil und zur Sicherheit der Alliierten werden würden. Diese Verhältnisse sind man nun allgemein kaum als richtig erachten können.

Da den Soldatenmaterial ist es bis jetzt noch sehr schwierig zu sein. Man braucht nur die jetzige Armee zu verstehen, die hauptsächlich aus angeworbenen Truppen besteht, so daß es Jahr ist und nur geringe Möglichkeiten der Reformierung aufzuzeigen. Erst zum Herbst wird sich das Wehrpflichtiges mit der Einheit eines von 100.000 Mann gestellt machen. Der nächste Winter muss für Ausbildungsarbeiten gebraucht werden. Um die fehlenden Mauschen zu erhalten, müßt man die Freiwilligen anwerben, da man glaubt, dass ihnen eine reguläre Armee von 120.000 bis 193.000 Mann und eine Mitte von 100.000 bis 400.000 Mann aufstellen zu können. Das bis jetzt erreichte Ergebnis entspricht doch nicht den Erwartungen, weil die gesuchte Anzahl der Freiwilligen nicht mehr als 75.000 bis 100.000 Menschen ausmacht.

Zuviel man aus diesen Tatsachen die Folgerungen, so kann man behaupten, daß die Amerikaner bis zum Frühling 1918 nicht inlande sein werden, eine entsetzliche und große Truppenstärke an die europäische Front zu senden. Die ausgebildeten Truppen würden unter allen Umständen nicht von sehr großer Geschäftigkeit sein. Ihr größter Nutzen — und vielleicht strebt man auch gerade danach — wird wahrscheinlich der sein, als eine amerikanische Reklame zu dienen. Daß diese Folgerung wohl berechtigt ist, geht aus der Neuierung von Frank H. Summards, dem bekannten Herausgeber der "Newark Tribune" hervor, einem Mann, der wegen seiner Studien an der Front als sachkundig angesehen werden kann. Er sagt: "Höchstens ein einhalb Armeekorps der regulären Armee können gegenwärtig für ausländische Dienste zur Verfügung gestellt werden. Die Artillerie ist nicht einmal für ein Armeekorps genügend vorhanden. Ihr Material kann sich nicht mit dem der Deutschen messen. Die Fliegengruppe sind minderwertig und ihre Bewaffnung fehlt. Die amerikanische Miliz ist nicht einmal der englischen Territorialmiliz vor dem Kriege ebenbürtig. Um eine Armee aufzustellen, seien uns geschulte Offiziere, was in England nicht der Fall war, da dieses Land über eine bedeutende Anzahl Offiziere in den Kolonien verfügt." Auch wenn es im glücklichsten Falle gelingen würde, eine Armee bis zum Monat April aufzustellen, so könnte nach Summards Ansicht höchstens auf sechs bis sieben Armeekorps gerechnet werden, und diese würden weitere sechs Monate hinter der Front brauchen, bevor sie zu ihrem eigentlichen Zweck herangezogen werden könnten.

Was das Geld anbetrifft, so hat Amerika bereits vor der Kriegserklärung seine Geldmittel verschwendendlich dem Bierverband zur Verfügung gestellt. Nun kommt aber hinzu, daß die neuen Organisationen unerhöhte Geldmittel verbrauchen. In erster Linie müssen die Amerikaner suchen, ihren eigenen Bedarf zu decken, dann muß man auch die sich immer erhöhende Schuldenbürode des Bierverbandes in Rechnung ziehen, und ferner muß die Möglichkeit der weiteren Anleihen auch eine Grenze haben.

Während des Krieges hat eine Umänderung der Fabrikation zu Waffen- und Munitionenanstalten in großem Umfang stattgefunden. Diese haben bis jetzt so gut wie ausschließlich dem Bierverbande zur Verfügung gestanden. Zugleich nimmt die neuorganisierte amerikanische Wehrpflichtarmee diese Fabriken für sich in Anspruch, und die Folge davon ist, daß die Lieferungen seit den Bierverband sich vermindert müssen.

Amerikas Handelsstotte hat keinen besonders bemerkenswerten Verkehr mit außernordamerikanischen Ländern. Die beschlagnahmten deutschen Damper sind vorläufig durch die Beschaffung ihrer Maschinen außer Gebrauch gestellt worden. Der mit großer Reklame verkündete Neubau von 3000 Holzfahrzeugen ist nicht einmal begonnen worden, da er unanwendbar war, und der Bau von Stahlsschiffen nimmt recht lange Zeit in Anspruch. Da nun einerseits der Schiffszugang sehr gefährlich ist, so erfordert doch andererseits der Truppentransport eine sehr große Tonnenzahl. Die "Half Mall Gazette" und der "Daily Graph" erklärten kategorisch, daß es ein großes English für England wäre, wenn die 100.000 amerikanischen Soldaten nach Frankreich übergesetzt würden, weil dann die eigene Einfuhr vollkommen unmöglich wäre. Der Unterseebootstreit willst auch, und wird in nicht geringem Maße, diese gefährlichen Transporte erschweren und vielleicht sogar unmöglich machen.

### Vor. Tag

Erhöhung der Verpflegsansprüche in den Militärschlafzimmern. Das Los der Sträflinge, die den härtesten Entbehrungen unserer Tage doppelt ausgesetzt werden müssen, hat in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in erhöhtem Maße auf sich gelenkt. Es konnte keiner Zweifel umstehen, daß die kompetenten Stellen nach dieser Auseinandersetzung nicht vergessen, sondern vermehrlich tun würden das Mögliche zur Verbesserung ihrer Lage zu tun, doch war in der heutigen Situation vor der Erhöhung der neuen Summe daran nicht zu denken. Heute erscheint mir nun, daß ein hoher ergangener Erlass des Kriegsministeriums die Erhöhung des Verpflegsanspruches in den Militärschlafzimmern verfügt, so daß die Rottportion der Militärsträflinge, vor allem der Untersuchungs- und Verwahrungshäftlinge, bei Wahrung des gebotenen Unterschiedes gegenüber der Truppenverpflegung doch im allgemeinen der der Mannschaft im Hinterlande so genähert ist, daß ihre entsprechende Ernährung gleichmäßig erscheint. Den Strafanstalten werden auch Bekleidungen in der Beschaffung der Notwendigkeiten zugewiesen und überall, so auch in Möllendorf, die Eigentümer eingeführt. Die Öffentlichkeit kann diesen neuerlichen Beweis der humanen Fürsorge unserer leitenden militärischen Behörden nur mit Genugtuung begrüßen.

Von der Feldpost. Die Italiener Handels- und Gewerbekammer teilt uns mit, daß zwecks Verteilung bei der Armee im Felde an die Feldpostämter versandte Gesäusse und Reklamedruckblätter von nun an an die Aufseher mit dem Bemerkung „nicht angenommen“ rückläufig werden, da durch die Verteilung der Sendungen eine unnötige Arbeitsbelastung für das Feldpostpersonal hervorgerufen wird.

Bezug von Gemüsesamen. Bei der Italiener Handels- und Gewerbekammer sind Anmeldeologen zum Bezug von Gemüsesamen kostenlos erhältlich.

Fischverkauf. Im Falle des Einlangens von Fisch wird dieser heute nachmittags zum Verkauf geladen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 3101 an.

Ein Blick in den reich illustrierten Hauptkatalog des Exports und Verkaufshauses Hanns Konrad, k. u. k. Hoflieferant, Brüder Nr. 1526 (Böhmen), überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit dieses Welthauses, weshalb niemand unterschlagen sollte, vor Einkauf von Gebrauchs- und Geschenkartikeln aller Art mittels Postkarte um diesen Katalog zu schreiben, welcher an jedermann umsonst und portofrei versendet wird.

### Militärisches.

Hofschiffahrtsdirektion: Tagesbericht Nr. 239.

Garnisonsinspektion: Rittmeister Bodl.

Ärztlische Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Landsturmarzt Dr. Seilander; in der Maschinenschule (Spital) Landsturmarzt Dr. Bugolic.

Die p. t. Mitglieder des Marinekonsummagazins werden ersucht, die Kuponbücher samt den eingeschriebenen Kassenkupons ab 1. September beim Kaufspersonal abzugeben. Um genaue Adresse wird gebeten.

### Der Vorstand.

### Danksagung.

Außerstande jedem persönlich zu danken, spreche ich auf diesem Wege allen jenen, welche meiner unvergänglichen Gattin, Frau

### Marie Janaček

das letzte Geleite gaben, um hierdurch ihre herzliche Anteilnahme zu bekunden, meinen innigsten Dank aus. Ganz besonderer Dank sei meinen lieben Geschäftskollegen ausgesprochen.

Pola, am 27. August 1917.

Rudolf Janaček.

## Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort B Heller, ein fertiggedrucktes Wort 12 Heller; Minimallaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagenummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

**Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Albrechtstraße 1 zu vermieten. Anzufragen unter der Schuhwarenhandlung Anton Gorlato. 1426

**Wohnung** mit 3 Zimmern und Küche in der Via Medolino Nr. 44 und Wohnung mit 1 Zimmer und Küche in der Via S. Martino 19 zu vermieten. Anzufragen Via Felicita 10, Damiani. 1427

**Wohnung** bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, ab 1. September zu vermieten am Monte Castagner Nr. 8, 1. St., links. Auskunft dasselbst von 6—7 Uhr abends. 1429

**Wohnung** bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Waschküche mit Wasser, sofort zu vermieten. Via Lepanto 47. 1424

**Wohnung** mit 1 Zimmer, Küche und Bodenraum, vollständig separiert, zu vermieten. Via Ospedale 16. 1402

**Möbliertes Zimmer**, ungenutzt, elektr. Licht, Parkettböden, Bad, Küchenbenützung, in leerstehender Wohnung für einzelnen Herrn oder Elefantin sofort zu vermieten. Bedienung nicht vorhanden, doch wird Kabinett für Off.-Büros zur Verfügung gestellt. Näheres durch Frau G., Via S. Michele 26, Parterre. 119

**Zwei möblierte Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Adresse in der Administr. 1425

**Schön möbliertes Zimmer** mit Klavierbenützung sofort zu vermieten. Via Lazarus 39. 1421

**Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang und Gasbeleuchtung zu vermieten. Via S. Martino 61, 1. St., links. 1420

**Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Lazarus 8. 1424

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Medolino 12. 1428

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 45. 1438

**Ältere Frau**, welche gut kochen und wirtschaften kann, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Posten bei alleinstehendem Herrn. Diese besitzt eigene Legitimation. Anträge unter "Ältere Frau" an die Administr. d. Bl. R

**Einige tausend leere Flaschen** von Champagner, Wein und Mineralwasser zu verkaufen Hotel Riviera, 8—11 und 8—5 Uhr. R

**Zu verkaufen:** 1 neues Plüschi-Sitzgarnitur, 1 Salonspiegel,

2 Petroleumleuchter, 2 Eisenbetten

samt Nachtkästchen und 2 Tische. Anzufragen von 8 bis

10 Uhr vorm. und 12 bis 2 Uhr nachm. bei Printschitz,

Piazza Ninfai, 1, im Hofe links, 1. St. 1431

**Badpappe und Holzzement** verkauft Josef Slamic, Via Promontore 16. 117

**Brandbare Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Anträge mit

Preisangabe an P. Schneider, Maschinenwärter, S. M. S. "Leopard". 1422

## KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und die folgenden Tage:

### Das Lied des Lebens.

Schicksalstragödie in 4 Akten und 1 Vorspiel. In der Hauptrolle **ALWIN NEUSS**.

Filmänge 1800 Meter.

### Der Tauchbootkrieg.

Wie Kapitän Sirius England niederzwang.

Von E. Dohle.

Deutsch von Konteradmiral a. D. Schanzer; erschienen bei Robert Lutz, Literar. Bureau, Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

Es ist eine erstaunliche Tatsache, daß die Engländer sie doch in dem Ruf stehen, ein praktisches Volk zu sein, niemals die Gefahr sahen, die sie bedrohte.

Seit vielen Jahren hatte England alljährlich nahezu hundert Millionen Pfund für Heer und Flotte verwendet. Geschwader über Geschwader von Dreadnoughts, deren jeder zwei Millionen Pfund kostete, waren von Stapel gelaufen. Ungeheure Summen waren für Kreuzer ausgegeben worden. Die Torpedobootsflotten und die Unterseebootsgeschwader waren außerordentlich stark. Auch Englands Luftflotte — besonders die Zahl und Leistungsfähigkeit der Wasserflugzeuge — war keineswegs schwach. Tüchtig war auch die englische Armee trotz ihrer geringen Stärke, und sie war die kampfstärkste in Europa. Als jedoch der Tag der Prüfung kam, erwies sich diese ganze gewaltige Macht als zuglos. Sie hätte gar nicht so eindrücklich branden. Englands Zusammenbruch hätte nicht vollständiger, nicht schrecklicher sein können, hätte es nicht ein einziges Panzerschiff besessen, kein einziges Regiment ...

Und das habe ich, Kapitän Johann Sirius, zu stande gebracht, ein einfacher Kapitän in der Flotte einer der kleinsten Mächte Europas. Zustande gebracht



heilt schnell und sicher die **Bernstein-Salbe**.  
Schnellt nicht und ist vollkommen geruchslos. Kleiner  
Tiegel 3 K., großer Tiegel 5 K. Familientiegel 9 K.  
Dazu gehörige Wachholder-Seife 4 K. 88  
**GERÖ SÁNDOR, Apotheker, Nagykörös 94.**

### Das Motorboot und seine Behandlung.

Von M. H. Bauer. 5. Auflage. 280 Seiten mit 100 Abbildungen im Text. K 5·04.

Vorrätig in der

**Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).**

### Kino des Roten Kreuzes

Via Savoia Nr. 34.

#### Programm für heute:

### DER ROSENDIEB.

Lustspiel in vier Akten.

Fortl. Vorstellungen um 2·30, 3·55, 5·20 und 6·45.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h

Programmänderung vorbehalten.

## Aviso!

Großes und kleines Tapetengeschäft  
mit Tapeten, Tapetenrollen, Tapetenrollen  
und Tapetenrollen. — Alles  
Artikel werden rasch und günstig geliefert  
hier: 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 22210, 22211, 22212, 22213, 22214, 22215, 22216, 22217, 22218, 22219, 22220, 22221, 22222, 22223, 22224, 22225, 22226, 22227, 22228, 22229, 222210, 222211, 222212, 222213, 222214, 222215, 222216, 222217, 222218, 222219, 222220, 222221, 222222, 222223, 222224, 222225, 222226, 222227, 222228, 222229, 2222210, 2222211, 2222212, 2222213, 2222214, 2222215, 2222216, 2222217, 2222218, 2222219, 2222220, 2222221, 2222222, 2222223, 2222224, 2222225, 2222226, 2222227, 2222228, 2222229, 22222210, 22222211, 22222212, 22222213, 22222214, 22222215, 22222216, 22222217, 22222218, 22222219, 22222220, 22222221, 22222222, 22222223, 22222224, 22222225, 22222226, 22222227, 22222228, 22222229, 222222210, 222222211, 222222212, 222222213, 222222214, 222222215, 222222216, 222222217, 222222218, 222222219, 222222220, 222222221, 222222222, 222222223, 222222224, 222222225, 222222226, 222222227, 222222228, 222222229, 2222222210, 2222222211, 2222222212, 2222222213, 2222222214, 2222222215, 2222222216, 2222222217, 2222222218, 2222222219, 2222222220, 2222222221, 2222222222, 2222222223, 2222222224, 2222222225, 2222222226, 2222222227, 2222222228, 2222222229, 22222222210, 22222222211, 22222222212, 22222222213, 22222222214, 22222222215, 22222222216, 22222222217, 22222222218, 22222222219, 22222222220, 22222222221, 22222222222, 22222222223, 22222222224, 22222222225, 22222222226, 22222222227, 22222222228, 22222222229, 222222222210, 222222222211, 222222222212, 222222222213, 222222222214, 222222222215, 222222222216, 222222222217, 222222222218, 222222222219, 222222222220, 222222222221, 222222222222, 222222222223, 222222222224, 222222222225, 222222222226, 222222222227, 222222222228, 222222222229, 2222222222210, 2222222222211, 2222222222212, 2222222222213, 2222222222214, 2222222222215, 2222222222216, 2222222222217, 2222222222218, 2222222222219, 2222222222220, 2222222222221, 2222222222222, 2222222222223, 2222222222224, 2222222222225, 2222222222226, 2222222222227, 2222222222228, 2222222222229, 22222222222210, 22222222222211, 22222222222212, 22222222222213, 22222222222214, 22222222222215, 22222222222216, 22222222222217, 22222222222218, 22222222222219, 22222222222220, 22222222222221, 22222222222222, 22222222222223, 22222222222224, 22222222222225, 22222222222226, 22222222222227, 22222222222228, 22222222222229, 222222222222210, 222222222222211, 222222222222212, 222222222222213, 222222222222214, 222222222222215, 222222222222216, 222222222222217, 222222222222218, 222222222222219, 222222222222220, 222222222222221, 222222222222222, 222222222222223, 222222222222224, 222222222222225, 222222222222226, 222222222222227, 222222222222228, 222222222222229, 2222222222222210, 2222222222222211, 2222222222222212, 2222222222222213, 2222222222222214, 2222222222222215, 2222222222222216, 22222